

Personaldienstleistung - auf der Höhe der Zeit



Außenansicht der Firma Wiesenfeller.

Seit 2003 unterstützt das Unternehmen „Wiesenfeller-Personaldienste“ in der Region Industriebetriebe, das Handwerk und Verwaltungsbereiche bei der Personalüberlassung und -vermittlung. Dieses Jahr feiert „Wiesenfeller-Personaldienste“ mit Firmensitz in Rosenheim, Am Rossacker 8, zehnjähriges Jubiläum. Inhaber Gerhard Wiesenfeller wird unterstützt von einem Team aus drei Mitarbeiterinnen in der Kunden- und Mitarbeiterbetreuung. Drei Bereiche gehören zum Tagesgeschäft: Arbeitnehmerüberlassung, Personalvermittlung und Bewerberberatung. Gerhard Wiesenfeller war vor seiner Geschäftsgründung als Personalleiter in der Dienstleistungs- und Industriebranche tätig. Seine Erfahrungen, sowohl in der Bewerberauswahl und in der Arbeitsplatzbewertung, als auch im Umgang mit den Hierarchien in Unternehmen waren für ihn beim Wechsel in die Selbstständigkeit ein wesentlicher Vorteil.

Zeit für ein persönliches Gespräch

Gerhard Wiesenfeller nimmt sich bei jedem Bewerber Zeit zum persönlichen Gespräch und vermittelt dem Arbeitssuchenden, dass er ernst genommen wird. In der Arbeitnehmerüberlassung werden die klassischen Berufsfelder im Facharbeiterbereich und im kaufmännisch/technischen Sektor abgedeckt. So kommen zum Beispiel Industriemechaniker oder Lageristen genauso zum Einsatz wie Buchhalter und Controller. In den letzten Jahren stand die vermittlungsorientierte Personalüberlassung, also die unbefristete Einstellung mit dem Ziel zur Festübernahme, im Vordergrund. Verständlich, wenn Betriebe bei dem herrschenden Fachkräftemangel hier immer mehr eine Rekrutierungsalternative sehen. Wiesenfeller Personaldienste verfügt über einen respektablen Bewerberpool und vielseitige Kontakte. Der Spezialist

vermittelt Personal für den entsprechenden Kundenbetrieb in Form der vermittlungsorientierten Personalüberlassung. Die Chance für die neuen Mitarbeiter zur Übernahme in Festanstellung ergibt sich meistens schon in der Einarbeitungsphase. So ist Wiesenfeller Personaldienste beispielsweise Partner eines Industrieunternehmens mit ehemals zirka 230 Mitarbeitern Belegschaft. „Hier konnten wir in den letzten zwei Jahren 24 Mitarbeiter über den Zeitarbeitsvertrag in die Festanstellung führen.“ Der Vorteil war für alle greifbar, sagt Gerhard Wiesenfeller. Zum einen realisierte das Unternehmen die geplanten Umsatzsteigerungen mit der erweiterten Belegschaft, zum anderen fanden die ehemaligen Mitarbeiter den in der Regel lange gesuchten festen Arbeitsplatz.

Verbessertes Image der Zeitarbeit

Schon kurz nach dem Start, also im Jahr 2004, kam der flä-

chendeckende Tarifvertrag für Zeitarbeit zur Anwendung - vereinbart zwischen dem Bundesverband (BZA) und den Gewerkschaften (DGB). „Das war dringend nötig, um die wachsende Branche mit den üblichen sozialen Standards auszustatten. Außerdem ging es damals auch um die Verbesserung des Image „Zeitarbeit“, allerdings in einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit, reichlicher Bewerberauswahl und stagnierender Wirtschaft“, so Gerhard Wiesenfeller. Die Hartz-Gesetze kamen auf, und die Politik versuchte mit neuen Ansätzen in der Sozialpolitik die hohe Arbeitslosenquote zu bekämpfen. Dies gelang auch unter anderem durch die Zeitarbeit. So ordnete der damalige Arbeitsminister Müntefering an, dass alle Bundestagsabgeordneten der SPD sich mit der Zeitarbeit vor Ort vertraut machen sollten. Dazu besuchte uns die ehemalige Bundestagsabgeordnete Angelika Graf und ließ sich die Details unserer Branche und den örtlichen Arbeitsmarkt erklären, erinnerte sich



Inhaber Gerhard Wiesenfeller, Kundenbetreuer.

Gerhard Wiesenfeller. Nachdem der Arbeitsmarkt mit niedrigen Arbeitslosenzahlen als entspannt galt, kamen wieder alte Ressentiments gegen die Zeitarbeitsbranche hoch. Mancher Bewerber scheut den Kontakt mit den privaten Arbeitsvermittlern. Man denkt dabei an schlechte Arbeitsbe-

dingungen, kurzfristige Einsatzortwechsel und ungenügende Bezahlung. Diese Vorurteile sind unhaltbar und können oft nur im direkten Gespräch widerlegt werden. „Schlimm wird es, wenn der Bewerber unsere Angebote nicht prüfen will und durch vergebliches Warten auf andere Lösungen manchmal wichtige Zeit vergeudet.“ Bei Prüfung des Lebenslaufes erscheinen in aller Regel Pausen allgemein negativer als der Versuch, schnell wieder im Berufsleben Fuß zu fassen. Die inzwischen eingeführten Branchenzuschläge auf die bestehenden Entgelttarife sind eine Lösungsmöglichkeit angesichts der aktuellen Equal Pay-Diskussion. Die Regelungen für insgesamt acht Branchen sind, wenn auch kompliziert, eine spürbare Entgeltverbesserung. So steigt der Zuschlag zum Beispiel eines Metallarbeiters stufenweise und liegt nach sechs Monaten bei 50 Prozent. Insofern wird die Zeitarbeit in

den nächsten Jahren von Vorurteilen befreit werden. Einmal durch weiter verbesserte Arbeitsbedingungen und Tarifwerke, zum anderen durch eine noch höhere Akzeptanz bei den Betrieben und Bewerbern. Es bleibt bei den drei Wegen erfolgreich den richtigen Arbeitsplatz zu finden: private Arbeitsvermittlung, Agentur für Arbeit oder Eigenbewerbung.



Das Team von Wiesenfeller Personaldienste: Christine Seifried, Kundenbetreuung; Gerhard Wiesenfeller, Kundenbetreuung; Nadine Frank, Kundenbetreuung; Claudia Schmid, Mitarbeiterbetreuung.

Wiesenfeller Personaldienste

Am Rossacker 8
83022 Rosenheim

Tel. 080 31/900 58-0
Fax: 080 31/900 58-20

E-Mail:
info@wiesenfeller-personal.de
www.wiesenfeller-personal.de